Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich bei meiner Sammlung „*Menschen im Oberbergischen*“ mit Rat und Tat unterstützen können.

Einfach eine kurze mail an **frank.winkler1960@gmx.de**

Vielen herzlichen Dank

**Gerhard Jenders**

Geboren am (unbekannt)

**22. Januar 2022**

Mit Interesse blickten Bernd Rummler und Helmut Seifen durch die Fenster der Aula des Waldbröler Hollenberg-Gymnasiums. Während sich in dem Saal gerade einmal 16(!) Menschen verloren hatten, um dem Bürgerdialog der AfD-Kreistagsfraktion beizuwohnen und über die Themen Bildung, Klima und Wirtschaft zu diskutieren, hatten außerhalb des Gebäudes rund 350 Demonstranten, darunter viele junge Teilnehmer, eine bunte Menschenkette vor der Schule gebildet, um ein Zeichen für Toleranz und gegen Rechts zu setzen.

Der AfD-Kreistagsabgeordnete Rummeler sprach kurz darauf in seinen eröffnenden Worten von einem „lauten Begrüßungskomitee“. Mit dem Bürgerdialog erhoffe sich seine Partei eine angeregte Diskussion – auch darüber, ob die Vorwürfe, die man der AfD mache, überhaupt stimmen. Der Landtagsabgeordnete und ehemalige NRW-Landesvorsitzende Seifen hielt sich mit seiner Meinung weit weniger zurück und bezeichnete den Protest beim Blick durch die Fenster als „selbstgerecht und überheblich“. Zumal er sich auf dem Weg in die Aula von wildfremden Menschen habe beleidigen lassen müssen.

[...]

'Oberberg ist bunt - nicht braun!' hatte erst am Mittwoch zu der Demonstration gegen die AfD-Veranstaltung aufgerufen. Der Vorsitzende **Gerhard Jenders** prangerte den Termin des Bürgerdialogs als bewusste Provokation an und sprach von einer Propaganda-Veranstaltung.

[...]

Mit Claudia Hein, Fraktionsvorsitzende der Waldbröler Grünen, Tobias Schneider, Mitglied des SPD-Kreisverbandvorstand, sowie Paul W. Giebeler (UWG) gaben zudem drei politische Vertreter kurze Statements ab, ehe Jenders dazu aufrief, mit Bändern die Menschenkette in Richtung Waldbröler Innenstadt zu bilden.

[...]

Auch Polizei und Ordnungsamt waren mit mehreren Kräften im Einsatz. Zwei Parkplätze am

Schulzentrum waren vorsorglich gesperrt worden, um Bürgerdialog und Demonstration zu ermöglichen. Damit wurde auch verhindert, dass Prostestierende den Parkplatz im Vorfeld zuparken konnten, um die AfD-Veranstaltung zu behindern.

Zeitwiese sperrte die Polizei zudem die Goethestraße für den Verkehr. Einsatzleiter Dirk Schneider sprach von einer problemlosen und friedlichen Demonstration. Polizei und Veranstalter gingen im Anschluss von etwa 350 Teilnehmern aus

**1. Mai 2022**

Der Mut der IG Metall Gummersbach, die erste große öffentliche Veranstaltung nach der Corona-Pandemie zu organisieren, wurde offensichtlich belohnt.

Werner Kusel, Geschäftsführer der Gewerkschaft, begrüßte heute zahlreiche Besucher zur Feier des Tages der Arbeit auf dem **Gummersbacher Bismarckplatz**.

Unter ihnen alle Vertreter von Parteien, Gummersbachs Bürgermeister Frank Helmenstein sowie **Gerhard Jenders**, Vereinschef von „Oberberg ist Bunt nicht braun“.

[…]

In unruhigen Zeiten von Pandemie und Ukrainekrieg standen im Mittelpunkt aller Redebeiträge von Dr. Carsten Brodesser (CDU), Thorben Peping (SPD), Jan Köstering (Die Linke), Sabine Grützmacher (Grüne), Annette Pizzato (FDP) und Aziz Kocyigit (Stimme der Migranten) die Kernthemen Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und sozialer Zusammenhalt.

„*Angesichts des unfassbaren Angriffskrieges auf die Ukraine haben nicht nur die Arbeitnehmervertreter die Aufgabe, den Menschen Hoffnung und Perspektiven zu vermitteln*“, unterstrich Verbandschef Kusel.

[…]

Mit Blick in die nationalsozialistische deutsche Vergangenheit sagte IG Metall-Sekretär Haydar Tokmak die aktuelle Relevanz des Tages der Arbeiterbewegung. Den Russland-Ukraine-Konflikt bezeichnete er als „*Bankrotterklärung der Menschlichkeit*“ und befürwortete die notwendigen Sanktionen.

[…]

„*In Bildung zu investieren heißt in Zukunft investieren*“, meinte Jana Koch, Vorsitzende der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft die NRW-Bildungsförderung, die im Ländervergleich das Schlusslicht bildet.

**9. Mai 2022**

Der Schlusspunkt an diesem Tag ist ein lauter. Die Band Ragetrack spielt einen Hit nach dem anderen der kalifornischen Rockband Rage against the Machine in den Gummersbacher Stadtgarten auf dem Steinmüllergelände. Es fasst das Fest für den Frieden am gestrigen Tag der Befreiung gut zusammen, zu dem „Unser Oberberg ist bunt, nicht braun“ eingeladen hatte. Der Verein feierte zugleich auch seinen 15. Geburtstag

[...]

Vereinsvorsitzender **Gerhard Jenders** freute sich über den Zuspruch. Das Fest solle ein Ansporn sein für die gemeinsame Arbeit für Frieden und Toleranz. „Die aktuelle Politik führt uns grausam vor Augen, dass wir nicht für immer von Krieg und Faschismus befreit wurden. Wir müssen immer wieder dagegen angehen“, sagte Jenders bei der Begrüßung.

[...]

Jürgen Marquardt (CDU), stellvertretender Bürgermeister Gummersbachs, betonte, dass die Zukunft auf Freiheit, Sicherheit und Frieden aufgebaut sein müsse.

[...]

Gründungsmitglied Gudrun Martineau blickte auf die Geschichte des Vereins zurück. Den Anstoß für das Engagement gab der Ableger von Pro Köln im Oberbergischen, der sich 2007 zur Kommunalwahl formierte. Damals trafen sich eine Handvoll Oberberger, um den Rechtsextremen entgegenzutreten.

**5. Juli 2022**

Das Gräberfeld mit den 29 fremd klingenden Namen liegt am Rand des Marienheider Friedhofs an der Klosterstraße und ist die letzte Ruhestätte für junge Männer und Frauen, die während des zweiten Weltkriegs in hiesigen Betrieben als Zwangsarbeiter ausgebeutet wurden. Auf etlichen anderen Friedhöfen in der Region liegen ebenfalls NS-Opfer begraben oder es erinnern Gedenksteine an sie.

Um Licht in die damalige Lebenswirklichkeit dieser (fast) Vergessenen zu bringen und ihre Schicksale bruchstückhaft zu rekonstruieren, recherchierte **Gerhard Jenders**, Vorsitzender von "Oberberg ist bunt, nicht braun", über die Dauer von zwei Jahren im Arolsen-Archiv (Zentrum für NS-Verfolgung) und stellte gestern im Rahmen einer ersten "Erinnerungsfahrt" die Ergebnisse seiner Arbeit vor.

**20. März 2023**

Vor 90 Jahren haben die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland übernommen. Keine kleine Rolle bei der Machtergreifung spielte der damalige Reichspräsident Paul von Hindenburg. Den Jahrestag haben der Verein „Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!“ und dessen Vorsitzender **Gerhard Jenders** zum Anlass genommen, eine Diskussion über die Umbenennung der Hindenburgstraße in den ursprünglichen Namen „Unter den Linden“ anzustoßen. Nachdem schon online Unterschriften gesammelt wurden, war der Verein am Samstag in der Fußgängerzone mit einem Infostand vertreten. Rund 100 Unterschriften kamen an diesem Tag zusammen. Insgesamt sind es fast 800, wobei etwa 200 aus der Kreisstadt kommen. Die Unterschriften hat der Verein heute Morgen Bürgermeister Frank Helmenstein verbunden mit einer Einwohneranregung übergeben.

**3. April 2023**

Anlässlich des 90. Jahrestages der Boykottaktion informierten **Gerhard Jenders**, Vorsitzender des Vereins „Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!“, und der Historiker Gerhard Pomykaj über die damaligen Geschehnisse, die Betroffenen sowie insbesondere über das Arztehepaar Simons. „*Es ist kein einfacher Spaziergang, auf den wir Sie heute mitnehmen*“, sagte Jenders zu Beginn zu den 40 Teilnehmern, die trotz des Dauerregens in die Fußgängerzone gekommen waren. Los ging es um 11 Uhr an der „Alten Post“.

**1. Mai 2023**

Zur traditionellen Mai-Kundgebung am Tag der Arbeit haben heute der erste Bevollmächtigte der IG Metall Gummersbach, Werner Kusel, und Gewerkschaftssekretär Haydar Tokmak zahlreiche Gewerkschaftler, Vertreter aus Politik, aus Kommunen und aus den Kulturvereinen auf dem **Gummersbacher Bismarckplatz** begrüßt.

[…]

Mit einem Rückblick in die Geschichte erinnerte **Gerhard Jenders** von "Oberberg ist bunt, nicht braun!" an die nationalsozialistische Machtübernahme, in deren Rahmen die NSDAP am 2. Mai 1933 die Gewerkschaften mit einem Verbot belegte und sie in der Deutschen Arbeitsfront gleichschaltete. "*Klare Kante gegen Rechts muss zum Grundzug der Politik werden.*"

**10. Mai 2023**

Heute vor 90 Jahren warfen Studenten, Professoren und Anhänger der Nazis Bücher auf Scheiterhaufen: Werke und Schriften von Autorinnen und Autoren, die angeblich „*schädlich*“ oder „*undeutsch*“ waren.

In Gummersbach hat gestern eine öffentliche Lesung an diesen schwarzen Tag erinnert, der auch als Tag der Bücherverbrennung in die Geschichte eingegangen ist.

Der Verein „Unser Oberberg ist bunt – nicht braun!“ organisierte dieses stille Gedenken zur Erinnerung und Mahnung. „*Nicht alles haben die Nazis geschafft, sonst würden wir nicht hier stehen*“, sagte der Vorsitzende **Gerhard Jenders** zu Beginn der Lesung.

[…]

„*Wir wollten symbolisch die Bücher aus dem Feuer holen und mit dem kritischen Wort an die rassistische Ignoranz appellieren*“, betonte die Lehrerin Kristina Oberlinger, die ihre Stimme der Autorin Else Lasker-Schüler lieh.